

Frankenberg

Lea Singer¹

geb. 1938 in Frankenberg

Eltern:

Ruth Buchheim und
Hermann Kaiser

Adoptivvater:

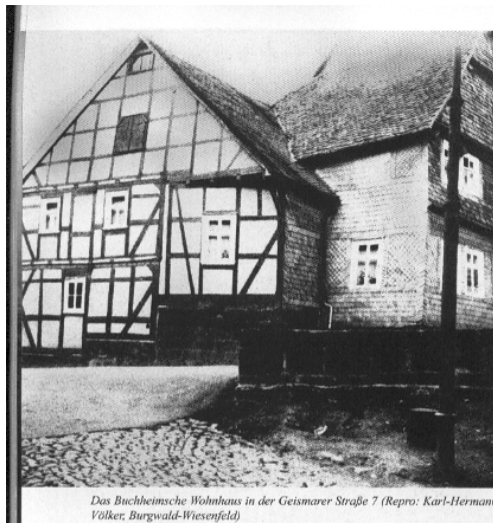
Gedeon Singer

Wohnung:

Frankenberg, Am Geismarer Tor Nr. 164, später: Geismarer Straße 7

Ab 1934: Adolf-Hitler-Straße 19

New York: 1310 Nostrand Ave., Brooklyn 26



Das Buchheimsche Wohnhaus in der Geismarer Straße 7 (Repro: Karl-Hermann Völker, Burgwald-Wiesefeld)

1938

Ruth Buchheim bekam unehelich die Tochter Lea. Sie war eine Beziehung zu Hermann Kaiser eingegangen, der ihr die Ehe versprochen hatte.

Aus unbekanntem Gründen kam es nicht dazu. Am 11. September starb Großmutter Rosa nach langer Krankheit in einem Marburger Krankenhaus.

1939

Ende März emigrierte Großvater Meier Buchheim nach London zu seiner Tochter Irma. Im Laufe des Frühjahrs 1939 emigrierte auch Ruth mit der einjährigen Lea nach England. Sie wohnten

anfangs bei einer jüdischen Familie in London. Wegen Wohnproblemen gab Ruth ihre Tochter in ein Heim. Bis 1944 wohnte sie selbst bei einer Familie Snowman.

1941

Onkel Siegfried holte den Großvater nach Kolumbien.

1944

Mutter Ruth heiratete im Oktober den Tschechen Gedeon Singer, der Lea adoptierte.

1947

Ruth, Gedeon und Lea Singer wanderten im Dezember nach New York aus. Sie wohnten in Brooklyn. Die Mutter arbeitete als Schneiderin.

1949

Großvater Meier Buchheim starb am 29. Dezember in Bogota.

1986

Mutter Ruth Singer starb im März.

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: **Hecker, Horst:** Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 255ff.